Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1900

150 (30.6.1900)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 150. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Samstag den 30. Juni** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 10 Uhr Vormittags. **1900.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 29. Juni. Der Landtag wird, wie jetzt feststeht, am nächsten Donnerstag durch den Staatsminister Nokk als Großherzoglichen Kommissär geschlossen werden.

Karlsruhe, 28. Juni. [Tagesordnung des Schwurgerichts für das 3. Quartal 1900.] Dienstag, 3. Juli, Vorm. 9 Uhr: 1. Luise Bader von Vaihingen wegen Meineids. Vorm. ½11 Uhr: 2. Otto Müller von Plittersdorf wegen Sittlichkeitsverbrechens. Nachm. 4 Uhr: 3. Wilhelm Pfitzenmaier von Gölshausen wegen Unterschlagung im Amt. — Mittwoch, 4. Juli, Vorm. 9 Uhr: 4. Karoline Wohlfahrth von Seckach, Marie Hempfing von Offenbach, Johannes Bucke Ehefrau geb. Schönlaub aus Minfeld wegen Verbrechens gegen §. 218 St.-G.-B. Nachm. 4 Uhr: 5. Georg Creuzbauer von hier wegen Unterschlagung im Amt und Urkundenfälschung. — Donnerstag, 5. Juli, Vorm. 9 Uhr: 6. Jakob Fischer von Unterreichenbach wegen Diebstahls und Straßenraubs. Nachm. 4 Uhr: 7. Julius Kohlbecker und Hermann Hertweck von Bischweier wegen Verbrechens gegen §. 176¹ St.-G.-B. — Freitag, 6. Juli, Vorm. 9 Uhr: 8. Wilhelm Faas von Wiernsheim wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tod.

Karlsruhe, 29. Juni. Der erste tödtliche Unfall auf der Elektr. Straßenbahn am 4. Mai hat gestern sein gerichtliches Nachspiel gehabt. Wagenführer Vogel, welcher der fahrlässigen Tödtung des Fuhrknechts Langendörfer von Weingarten beschuldigt war, ist von der Strafkammer zu vier Wochen Gefängniß verurtheilt worden.

∴ Pforzheim, 28. Juni. Die am nächsten Sonntag und Montag nach Pforzheim gelösten einfachen Fahrkarten der badischen Eisenbahnen berechtigen auch zur Rückfahrt (auch einmaliger Zuschlag berechtigt zur Rückfahrt per Schnellzug), wenn dieselben in der im Städt. Saalbau stattfindenden „Marine-Ausstellung" abgestempelt sind. Es wird durch dies Entgegenkommen der Generaldirektion der Großh. Bad. Eisenbahnen auch entfernter Wohnenden die Möglichkeit geboten, die wahrhaft großartige Ausstellung des Marine-Vereins Pforzheim, die gleichzeitig mit der nicht minder sehenswerthen Bäckerei-Ausstellung zur Zeit in Pforzheim stattfindet, sich anzusehen. Die Ausstellungs-Gegenstände (kostbare Schiffsmodelle, Artillerie-Material bis zu den 9 Zentner schweren Granaten, nautische Instrumente u. s. w.) repräsentiren einen Werth von einer halben Million Mark, wogegen der Eintrittspreis von 50 Pfg. ein sehr niedriger genannt werden muß. Der Besuch der Ausstellung wird sicherlich niemand gereuen.

* Waldshut, 29. Juni. Am vergangenen Mittwoch Abend erstrahlte in unserer Stadt zum ersten Male das elektrische Licht. Die Beleuchtung ist eine vorzügliche und liefert den besten Beweis für die Leistungsfähigkeit der „Gesellschaft für elektrische Industrie in Karlsruhe" als auch für die Tüchtigkeit der Bauleiter am hiesigen Elektrizitätswerk.

Deutsches Reich.

Berlin, 29. Juni. Die „Nordd. Allg. Ztg." erfährt aus sicherer Quelle, daß die Meldung, Arbeitsminister von Thielen habe sein Abschiedsgesuch eingereicht, auf freier Erfindung beruht.

* Berlin, 30. Juni. Der Tischler Schneeweiß wollte seine Geliebte erschießen, er traf den Vater des Mädchens und tödtete sich selbst durch einen Schuß in die Lunge.

* Kiel, 29. Juni. Der Panzerkreuzer „Fürst Bismarck" hat seine Ausrüstung beendet, die Abfahrt des hiesigen Seebataillons nach Wilhelmshaven ist auf Sonntag Nachmittag angesetzt.

* Bremerhaven, 29. Juni. Der neue Hamburger Schnelldampfer „Deutschland" hat nach einer glänzend verlaufenen Probefahrt zunächst Bremerhaven angelaufen. „Deutschland" geht am Samstag nach Hamburg, um am nächsten Donnerstag die erste Reise nach New-York anzutreten.

* Mainz, 29. Juni. Auf das gelegentlich der hier stattgehabten Generalversammlung des deutschen Buchdruckervereins und der Buchdruckergenossenschaft an den Kaiser gerichtete Begrüßungstelegramm ging bei dem Vorsitzenden des Buchdruckervereins, Johs. Baensch-Drupulin-Leipzig folgende Antwortdepesche ein: Seine Majestät der Kaiser und König lassen den zur Feier des 500jährigen Geburtstages Gutenbergs in der dortigen Stadthalle versammelt gewesenen Mitgliedern des deutschen Buchdruckervereins und der deutschen Buchdrucker-Berufsgenossenschaft für den freundlichen Gruß herzlichst danken. Auf Allerhöchsten Befehl: v. Lucanus, Geh. Kabinetsrath.

Oesterreichische Monarchie.

* Budapest, 30. Juni. Ungarisches Korrespondenzbureau. Der Chef des Rechnungs- und Cassadepartements der ungarischen Staatsbahnen, Oberinspektor Jakob Zsikvary, tödtete seine Frau, sein Kind und sich selbst. Angeblich sollte eine Disziplinaruntersuchung gegen ihn bevorstehen.

Frankreich.

* Paris, 30. Juni. Das Journal veröffentlicht eine Depesche aus Brest, wonach der französische Kreuzer „Dentrecasteaux", der sich gegenwärtig in China befindet, gesunken sei. Das Marineministerium hat über den Vorgang keinerlei Nachricht und hält die Meldung für unrichtig.

England.

* London, 29. Juni. (Unterhaus.) William Redmond frägt an, ob die Besetzung Aegyptens als eine dauernde geplant sei und wenn nicht, wann dieselbe aufhören dürfte. Brodrick erwidert, die Regierung habe ihren Erklärungen gegenwärtig nichts hinzuzufügen, die sie selbst oder frühere Kabinette über die Politik Englands in Aegypten öffentlich abgegeben habe. Redmond frägt darauf, ob der Besuch des Khedive erfolgt sei, weil er an England das Verlangen zu stellen wünscht, sich aus seinem Lande fortzumachen. (Gelächter.) Brodrick gibt keine Antwort. Chamberlain theilt mit, daß aus Kumassi keine neuen Nachrichten vorliegen. Auf eine Anfrage Gibson

---

Feuilleton. 37)

Die Herrin von Hardingholm.

Original-Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Der Bericht des Hauptmanns von Helborn befand sich am nächsten Morgen in den Händen des Doktor Eckart, welcher die Gefangene vor seiner Abreise nach Berlin noch einmal besuchte und für Ottilie die Erlaubniß, ihn auf diesem Gang zu begleiten, leicht erwirkte.

Welch' ein Wiedersehen! Schluchzend lag Ottilie in den Armen der Freundin, welche thränenlos, mit friedlich-stillem Antlitz sie anschaute und für ihr Kommen so innig dankbar sich erwies.

„Auch Ihnen nochmals meinen Dank, Herr Doktor!" sagte sie dann mit derselben Ruhe zu dem Anwalt, „ich weiß, daß Ihre Vertheidigungsrede der Ausdruck Ihrer Ueberzeugung war, weiß, daß gute Menschen diese Ueberzeugung theilen, und habe in diesem Troste die Ruhe gefunden, welche ich zum Sterben bedarf. Gott wird mir die nöthige Kraft dazu geben, ach, der Schmerz, mein Kind hienieden nicht noch einmal wiedersehen zu dürfen, droht mich zuweilen wahnsinnig zu machen."

„O, Gabi!" schluchzte Ottilie, „wer könnte dir verbieten, dein Kind zu sehen."

„Baron Frankenburg meint, es sei besser für das Kind, wenn es schon jetzt seine Mutter, wie sie es der Kleinen gesagt, gestorben wähnt."

„Das Kind ist so klein, daß es noch gar keinen Begriff vom Tode haben kann, gnädige Frau!" — nahm der Anwalt das Wort, „Sie sollen Ihre Kleine sehen, so oft Sie es wünschen, dafür werde ich sorgen."

„Wie gut Sie gegen mich sind," sagte die Unglückliche, ihm die Hand reichend, welche er achtungsvoll an seine Lippen führte.

„Du wirst leben, Gabi!" sprach Ottilie, sie umschlingend und küssend, „gewiß, du darfst hoffen und neuen Lebensmuth fassen."

„Ach, Otti, was könnte ein solches Leben mir bieten?"

„Die Zuversicht auf die Entlarvung des Schuldigen, gnädige Frau!" sprach der Anwalt mit Wärme, „mit dem Leben ist auch die Hoffnung gerettet, und diese bitte ich nicht gering anzuschlagen. Denken Sie an Ihre Jugend, an Ihr Kind, gnädige Frau! — und — vertrauen Sie Ihren Freunden."

In den umschleierten Augen der Gefangenen blitzte ein belebender Strahl, sie drückte ihm dankbar die Hand, sprach aber kein Wort. — Es mußte geschieden sein. Die Freundinnen umarmten sich stumm und nach wenigen Augenblicken schloß sich die schwere Gefängnißthür zwischen ihnen. Ottilie mußte sich draußen einen Augenblick an die Mauer lehnen, dann reichte der Anwalt ihr den Arm und führte sie hinaus in die schöne, sonnige Welt, wo sie den Schleier dicht vor's Antlitz zog, um ihre Thränen zu verbergen.

Acht Tage waren seitdem vergangen, als das Gerücht die Stadt durchflog, daß die Verurtheilte vom König zu lebenslänglichem Gefängniß begnadigt worden sei. Dann hieß es wieder, daß sich der Monarch auf einen Bericht des Vertheidigers hin die Prozeßacten der Mörderin habe vorlegen lassen, auch in dieser Sache verschiedene Persönlichkeiten, unter Anderen den General von Ruthard und den Hauptmann von Helborn, in besonderer Audienz empfangen und hierauf das Urtheil kassirt haben solle. Man wollte wissen, daß der gerechte Monarch verschiedene Rechtsgutachten über diesen sensationellen Fall eingefordert und auf Grund derselben die Verurtheilte vor einen neuen Gerichtshof zu stellen befohlen habe.

Darüber waren Wochen vergangen, während welcher Zeit Gabriele schon dreimal ihre kleine Elisabeth hatte sehen und liebkosen dürfen, — was der Anwalt also richtig durchgesetzt hatte.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Bowles gibt Brodrick eine Depesche des Consuls in Tientsin bekannt, welche die englischen Verluste der von Seymour befehligten Truppe, die am 26. d. Mts. mit dem Entsatzkorps eingetroffen sei, wie folgt meldet: Hauptmann Beyts von der Marine-Artillerie todt, 7 Offiziere verwundet, 24 Mann todt und 91 verwundet. Die Verlustziffern der Abtheilungen der übrigen Mächte sind noch nicht vollständig, doch wird der Gesammtverlust mit 62 Todten und 212 Verwundeten angegeben. Was die Lage der Gesandtschaften angehe, so seien der Regierung verschiedenartige Nachrichten zugegangen, von diesen deute die neueste darauf hin, daß die Gesandten noch in Peking seien.

Italien.

* Rom, 30. Juni. Crispi brachte in der Kammer eine Interpellation ein, welche den Minister des Aeußern zu einer Erklärung über die beabsichtigte Haltung der Regierung in der chinesischen Frage auffordert.

* Rom, 29. Juni. Heute wurde in Legnano ein Denkmal zur Erinnerung an die Schlacht von Legnano in Gegenwart des kommandirenden Generals des 3. Armeekorps, als Vertreter des Königs, mehrerer Senatoren und Abgeordneter, sowie der Behörden in Mailand und einer großen Zuschauermenge eingeweiht. In der Kammer nahm der Abgeordnete Sola auf die Feierlichkeit Bezug. Der Präsident stellte dem Antrage entsprechend fest, unter der Zustimmung des Hauses, daß die Kammer den Helden von Legnano ein dankbares Angedenken weihe.

Mailand, 29. Juni. Das italienische Kreuzergeschwader, das heute nach China abgehen sollte, hat die Ausreise auf 2. Juli verschoben, da der Befehl eingetroffen ist, soviel Landungstruppen einzuschiffen, als auf demselben Platz finden, außerdem wird ein Expeditions-Corps von 600 Mann gebildet, das im Bedürfnißfalle nachgesandt werden soll.

Die Unruhen in China.

* Berlin, 29. Juni. Der Chef des deutschen Kreuzergeschwaders meldet vom 27. aus Taku: Von der Front liegen keine Nachrichten vor. Der am 25. gemeldete Verlust von Seesoldaten beträgt nach einer späteren Meldung 1 Offizier und 12 Mann todt, 23 Mann verwundet. Die Namen fehlen bis jetzt.

* Berlin, 29. Juni. Der kaiserliche Konsul in Tschifu meldet vom 28. ds.: Admiral Seymour ist befreit. Jede nähere Nachricht, auch darüber, daß die Gesandten bei ihm sind, fehlt. Die Eisenbahnverbindung mit Taku ist noch gefährdet. Die letzte Strecke bis Tientsin, 12 Kilometer Landweg, ist nur für größere Abtheilungen passirbar. 15 geflüchtete Ingenieure sind heute zur Wiederherstellung der ganzen Strecke von hier nach Taku abgegangen. Die Beschießung von Tientsin von der Westseite dauert fort. Die chinesischen Geschosse explodiren schlecht. Von den Einwohnern sind angeblich 3 getödtet oder verwundet. Die früheren Angaben über Zerstörungen in der englischen Niederlassung, wo die Deutschen wohnen, scheinen übertrieben zu sein.

* Berlin, 30. Juni. Wolff's Telegr.-Bur. meldet: Der deutsche Geschwader-Chef meldet: Das deutsche Expeditionskorps ist nach Tientsin zurückgekehrt. Die Anstrengungen waren außerordentlich, die Leistungen unserer Leute vorzüglich. Gefallen sind Kapitän Buchholz, die Matrosen Lausten, Zimmermann, Appermann von der „Kaiserin Augusta", Baatz von der „Hertha", Goedeke, Riek, Viner, Herbst, Bading und Feddermann, von der „Hansa". Schwerverwundet wurden Kapitänleutnant Schlieper und die Oberleutnants Krohn und Lustig und Leutnant Pfeiffer. Leichtverwundet Kapitän Usedom, Oberleutnant Zerssen, Obersanitätsmaat Burmann von der „Hansa", Matrose Gräfe von der „Hertha", Heizer Otto von der „Gefion". Der Gesundheitszustand ist gut. Von den Gesandten liegt keine Nachricht vor. Die Expedition kehrte bei Langfang um und war nicht in Peking. Kapitänleutnant Schlieper hat eine Schußfraktur am Unterschenkel, Oberleutnant Krohn einen Shrapnelschuß in's linke Auge, Oberleutnant Lustig einen Lungenschuß, Leutnant Pfeiffer einen Ellenbogenschuß.

* London, 29. Juni. Das Kriegsamt erhielt ein Telegramm aus Tschifu vom 28., in dem bestätigt wird, daß Admiral Seymour befreit sei. Es wird hinzugefügt, alle britischen Truppen befänden sich in Tientsin.

* London, 30. Juni. Das Auswärtige Amt erhielt eine auf die dem Tientsiner Zoll-Taotai aus Peking zugegangenen Nachricht sich gründende Meldung, daß die Gesandtschaften noch in Peking seien. Weiter berichtet das Bureau: Admiral Kempff meldet aus Tschifu vom 29. ds., daß die von Seymour befehligte Expedition mit 200 Kranken und Verwundeten sich in Tientsin befindet. Die Gesandten, sowie Ausländer seien nicht bei ihm, auch liegen keine Nachrichten von ihnen vor.

* New-York, 29. Juni. Die „New-York Tribune" meldet aus Washington: Contreadmiral Remey wird voraussichtlich am Sonntag den Admiral Kempff im Kommando ablösen und schickt ihn nach Nagasaki oder Tschifu. Die Frage der Nichtbetheiligung Kempffs am Angriff auf Taku wird, wie es heißt, untersucht werden, wenn die Lage die Einleitung eines Untersuchungsverfahrens gestattet.

* Yokohama, 29. Juni. Im gestrigen Ministerrathe waren die Ansichten über die von Japan einzunehmende Haltung getheilt. Ein Theil der Minister, darunter der Marineminister und der Kriegsminister befürworteten, daß Japan es übernehmen solle, den Aufstand in China zu unterdrücken. Der andere Theil hält es für besser, daß man sich auf den Schutz der Fremden in China beschränke.

Verschiedenes.

— Das lenkbare Luftschiff des Grafen Zeppelin, das in Friedrichshafen am Bodensee erbaut worden ist, wird am heutigen Samstag zum erstenmal aufsteigen.

— Bei der Huldigungsfeier am Mainzer Gutenberg-Denkmal sind nach einer Zusammenstellung der Bürgermeisterei von Korporationen, Verbänden und einzelnen Personen nicht weniger als 61 Kränze niedergelegt worden. Das Kostümfest hat eine Einnahme von 19 000 Mark gebracht gegen 5 000 Mark im Voranschlag.

Dortmund, 28. Juni. In Folge des Genusses von Schierling, den man statt Petersilie zum Salat gemengt hatte, starb der Wirth Keimann zu Nordbögge und dessen Dienstmagd. Das Dienstmädchen hatte in Abwesenheit der Hausfrau das Essen zubereitet.

Paris, 27. Juni. Ein unheimlicher Spuk hat die Bewohner eines Hauses in der Rue de Bourgogne längere Zeit in Athem gehalten. Nachts hörte man klägliches Kindergewinsel und Worte wie: „O mein Papa! O meine Schwester! Warum schlagt ihr mich!" Allgemeines Entsetzen, Polizei, Nachforschungen, kein Ergebniß. Jetzt glaubt man, daß in dem Hause oder in dessen Nachbarschaft ein Bauchredner oder ein Stimmnachahmungskünstler wohne, der sich nächtlicher Weile einübe, oder seinen Nachbarn einen Schabernak spiele. Bis zur Stunde ist der Verwegene noch nicht gefunden.

Marktbericht.

(=) Durlach, 30. Juni. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 72 Läuferschweinen und 212 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 72 Läuferschweine und 212 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läuferschweine 30—60 ℳ, für das Paar Ferkelschweine 14—22 ℳ Tendenz gut.

Am nächsten Donnerstag

schon findet die erste Ziehung der Weimar-Lotterie statt, die in diesem Jahr 7500 Gewinne im Werthe von **150,000 Mk.** zur Verloosung, dabei Hauptgewinne i. W. v. **50,000 Mk., 15,000 Mk., 10,000 Mk.** u. s. w. u. s. w. Die Loose der Weimar-Lotterie sind wieder in der ganz eigenartigen Form von **Ansichtspostkarten** herausgegeben, und bringen in schönster Lichtdruckausführung ebenso mannigfache wie interessante Abbildungen, so z. B. zeigen sie uns Bilder aus dem **Burenkrieg, von der deutschen Flotte, von der Pariser Weltausstellung, aus den deutschen Kolonien** u. s. w. u. s. w. Mit dem billigen Preis von 1 Mk. erwirbt man außer der hübschen Ansichtspostkarte noch die Aussicht auf recht ansehnliche Gewinne. Diejenigen Loose, welche bei der bevorstehenden ersten Ziehung nicht mit einem Gewinn gezogen werden, nehmen noch an der zweiten (Haupt-)Ziehung im Dezember Theil, ohne daß eine Nachzahlung zu erfolgen hat. Die Anschaffung einer Ansichtspostkarte mit Loos der Weimar-Lotterie ist also bestens zu empfehlen.

Die Arme sollte wirklich auf's Neue die öffentliche Tortur durchmachen, das Gerücht hatte nicht gelogen und man hatte alle Ursache, diesmal auf eine vollständige Freisprechung zu hoffen, zumal der König selber sich von der Unschuld der Verurtheilten überzeugt habe und ihre Freisprechung wünschen sollte. Man munkelte sogar davon, daß Herr von Tomsdorf als Zeuge kassirt worden sei.

Was die unglückliche Gabriele nun anbetraf, so berührte sie diese Nachricht wie ein Donnerschlag. Lieber sterben, als noch einmal auf der Verbrecherbank gefoltert zu werden, wieder die fürchterliche Scene öffentlich schildern zu müssen.

„Nein, nein," schrie sie entsetzt auf, „das verlangen Sie nicht von mir, Herr Doktor! — Das wäre grausamer noch, als die kurze Arbeit des Henkers."

Der kluge Anwalt sagte kein Wort weiter, weil er dies vorausgesehen. Er hatte in dieser Voraussicht etwas Besseres mitgebracht, was er ihr in der Form eines versiegelten Briefes, der ihre Adresse trug, überreichte.

„Ich komme am Nachmittag wieder, gnädige Frau!" sprach er, sich verabschiedend.

Gabriele las die Adresse mit klopfendem Herzen, eine Ahnung sagte ihr, wer dieselbe geschrieben. Ihre Hände zitterten so heftig, daß sie kaum im Stande war, das Siegel zu brechen, — dann faßte sie sich gewaltsam, blickte zagend nach der Unterschrift und las. Zum ersten Male nach langen, schrecklichen Tagen wurde der Armen die Wohlthat der Thränen zu Theil, laut aufschluchzend drückte sie das Schreiben an ihr Herz, an ihre Lippen, und las es wieder und wieder, als wolle sie die Worte, welche dem edelsten Herzen entströmt waren, ihrem Gedächtniß einprägen. Hauptmann von Helborn schrieb ihr, der Gefangenen, der zum Tode Verurtheilten ehrerbietiger und achtungsvoller, — als er's vielleicht jemals der reichen glänzenden Baronin gegenüber gethan haben würde. Mit zärtlichem Troste suchte er ihr zertretenes Gemüth emporzurichten, — dasselbe wieder empfänglich zu machen für die Hoffnung, für eine glückliche Zukunft. Er stellte es ihr in der beredtesten Weise vor, daß sie um ihres Kindes willen den Kampf um Leben und Freiheit nicht aufgeben dürfe, sondern die mit Erfolg gekrönten Bestrebungen ihrer Freunde unterstützen und jetzt im Gefühle der Unschuld muthig die Stirn bieten, also den Dornenpfad der Oeffentlichkeit noch einmal betreten müsse.

„Um Ihres Kindes willen, theuerste Gabriele," schloß er, „und ein wenig auch um eines Freundes willen, der mit Freuden Alles opfern würde, — Stellung, Hab' und Gut, ja, selbst sein Leben, um Ihnen Ihr gutes Recht, Ehre, Freiheit und Glück zurückzugeben, beschwöre ich Sie, muthig und fest zu bleiben und die letzte Hoffnung Ihrer Freunde nicht selbst zu Schanden zu machen. Treu und unentwegt der Ihrige Waldemar von Helborn."

Nachdem sie dieses Schreiben endlich zusammengefaltet und ängstlich verborgen hatte, damit man ihr dasselbe nicht confisciren möge, — war sie ruhig und entschlossen und versprach dem am Nachmittag wiederkehrenden Anwalt mit fast heiterem Antlitz, der Stimme der Vernunft Gehör zu geben und dankbar den Weg zu betreten, den ihre Freunde zu ihrer Rettung so mühsam gebahnt hätten.

Die Partei jedoch, welche den Glauben an ihre Schuld festhielt und jetzt so schmählich Schiffbruch leiden sollte, wühlte im Dunkeln mit einer Beharrlichkeit, welche einer besseren Sache würdig gewesen wäre. Natürlich waren der alte Baron von Frankenburg und Herr von Tomsdorf als die zumeist Betheiligten die Seele dieser Partei, da eine Freisprechung der Baronin die nothwendige Frage, wer alsdann das Gift gemischt haben könne, in den Vordergrund stellte und erneute Nachforschungen zur Folge haben mußte.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Bekanntmachungen.

Abhaltung der Rindviehmärkte in Pforzheim betr.

Nr. 20,462. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der auf **Montag den 2. Juli 1900** fallende **Viehmarkt** in Pforzheim mit Rücksicht auf die noch bestehende Seuchengefahr nachstehenden **Beschränkungen** unterliegt:

1. Aus verseuchten Gemeinden darf überhaupt kein Vieh aufgetrieben werden.

2. Für das aus württembergischen Oberamtsbezirken aufzuführende Vieh müssen die Führer gemäß §. 64 der bad. Verordnung vom 19. Dezember 1895, die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen betr., im Besitze thierärztlicher Zeugnisse über den Gesundheitszustand der Thiere sein, in welchen bezeugt ist, daß nach dem Ergebnisse der von dem Thierarzte eingezogenen Erkundigungen und der Besichtigung der zu transportirenden Thiere diese mindestens seit 5 Tagen in seuchenfreiem Zustand in der Gemarkung sich befinden, in welcher ihre Untersuchung erfolgt ist, und daß in dieser Gemarkung keine an Maul- und Klauenseuche erkrankten Thiere sind.

3. Für Rindviehstücke, welche von Viehhändlern aufgetrieben werden, müssen gemäß §§. 33 der vorgenannten Verordnung bezirksthierärztliche Zeugnisse vorgewiesen werden, welche bescheinigen, daß die Thiere gesund sind und einer vorherigen mindestens 5tägigen Beobachtungszeit in einem in Baden gelegenen seuchenfreien Ort und Stall unterstellt waren.

Das Handelsvieh muß auf dem Markte besonders aufgestellt werden.

4. Am Markttage dürfen Thiere bis zum Schlusse des Marktes außerhalb des Viehmarktplatzes nur feilgehalten werden, wenn dieselben vorher thierärztlich besichtigt und für unbeanstandet erklärt worden sind.

Rindviehstücke, welche ohne die vorgeschriebenen Zeugnisse zu Markt gebracht werden, werden unnachsichtlich zurückgewiesen, auch haben Zuwiderhandelnde strenge Bestrafung zu gewärtigen.

Die Bürgermeisterämter haben dies sofort in ihren Gemeinden ortsüblich bekannt zu machen und bekannte Interessenten besonders zu belehren.

Durlach den 28. Juni 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß das Baden im Freien dahier nur erlaubt ist: **für Erwachsene** in der Pfinz von der Schleuße bei der Obermühle bis zur Militärbadanstalt und **für Kinder** in dem für dieselben im Kleinwasser hergestellten Badeplatz.

Das Freibaden an allen übrigen Plätzen ist untersagt und müßte event. bestraft werden.

Durlach den 29. Juni 1900.

Das Bürgermeisteramt:
Dr. Reichardt.

Die Stelle eines
Feldhüters
ist zu besetzen.

Bewerber wollen ihre Gesuche unter Vorlage von Zeugnissen, Militärpapieren 2c. längstens bis
Samstag den 7. Juli l. J.
einreichen.

Durlach, 30. Juni 1900.
Der Gemeinderath:
Dr. Reichardt.
Franz.

Privat-Anzeigen.

Eine schöne Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche u. Zubehör, ist wegen Wegzugs auf 1. Oktober zu vermiethen
Herrenstraße 6.

Eine Wohnung von 2—3 Zimmern mit Zugehör auf 1. Oktober zu vermiethen
Auerstraße 13 im Laden.

Eine Wohnung von 1 Zimmer sammt Zugehör ist auf 1. Oktober zu vermiethen
Zehntstraße 3.

3 Wohnungen von 2 und 3 Zimmern sammt allem Zubehör sind auf 1. Oktober zu vermiethen. Näheres **Hauptstraße 48.**

Eine Wohnung von 1 Zimmer, Alkov und allem Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermiethen
Pfinzvorstadt 43.

2 solide Arbeiter
können Kost und Wohnung erhalten
Alte Brauerei Bauer.

Eine Wohnung von 2 Zimmern im 2. Stock mit Küche, Keller und Speicher ist auf 1. Oktober zu vermiethen **Weiherstraße 3 a.**

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Schweinstall und Dungplatz auf 1. Oktober zu vermiethen
Kelterstraße 33.

Eine Wohnung von 2 Zimmern im 2. Stock, Seitenbau, mit Zugehör sogleich oder auf 1. Oktober zu vermiethen
Kirchstraße 7.

Eine **Wohnung** im 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör, ist auf Oktober zu vermiethen **Spitalstraße 11.**

In der früheren Stärkefabrik sind Oekonomiegebäude, Magazin nebst zwei Gewölben und eine kleine Wohnung vom 1. Juli ab zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt
Fr. Keck, Pfinzvorstadt 12.

Eine **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche sammt Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermiethen und eine Wohnung von 2 Zimmern mit großem Laden, Küche sammt Zubehör ist auf 1. Okt. zu vermiethen
Amalienstraße 7, 2. Stock.

Eine schöne freundliche **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör auf 1. Oktober zu vermiethen
Blumenvorstadt 1,
Alte Brauerei Bauer.

Eine **Mansarden-Wohnung** von 2 Zimmern und Zugehör ist auf 1. Juli zu vermiethen. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Die Branntwein-Brennerei

von
Karl Wagner, Kronenstraße 8,
bringt ihr Lager in verschiedenen Sorten **Kirschen- & Zwetschgenwasser, Trester-, Frucht- & Hefenbranntwein** zu billigen Preisen in Empfehlung.

Neue ital. Kartoffeln,

per Pfd. 8, 10 Pfd. 75, per Korb 7 Pfg. per Pfd.
Philipp Luger.

Aue.
Beleidigungs-Zurücknahme.

Die beleidigenden Aussagen, welche ich gegen Philipp Brunner Ehefrau geb. Cramer gemacht habe, nehme ich reuevoll zurück und verspreche solches niemals wieder zu sagen.

Aue den 30 Juni 1900.
Karoline Helmstätter.

Schreiner-Gesuch.

Ein tüchtiger **Schreiner** findet dauernde Beschäftigung bei
Gustav May,
Durlach.

Ein Knabe, welcher die Mittagsschule besucht, findet Morgens Beschäftigung bei
Franz Leppert, Bäcker.

Zimmer-Gesuch.

Suche per sofort ein großes, unmöblirtes Zimmer zum Aufbewahren von Möbeln. Offerten unter F. K 100 an die Exped.

Kleines Haus
od. 4—6 Zimmer-Wohnung m. Zubeh. u. Garten wird p. 1. Okt. gesucht. Off. mit Preisangabe u. G. L. 7 an die Expedition d. Bl.

Werkstatt.

Eine geräumige, helle Werkstatt hat per sofort zu vermiethen
J. Ewald Wtb.,
Ettlingerstraße 11.
Ebenso sind größere Lagerhallen zu vermiethen.

Eine Grube Dung

hat zu verkaufen
Brauerei Eglau Durlach.

Eine Nähmaschine,

bereits noch neu, zu verkaufen
Herrenstraße 16, 1. Stock.

Wohnung

in der **Hauptstraße,** ohne Gegenüber, fein ausgestattet, auf 1. Okt. oder früher zu vermiethen. Auskunft ertheilt **W. Bohner,** Bahnhofstraße 4.

Acker, 3 Ar 91 Meter im Billig, neben Christian Lenzinger und Philipp Rittershofer, zu verkaufen. Näheres
Jägerstraße 2.

Zimmer, ein einfaches und ein gut möblirtes, sofort oder später zu vermiethen
Rappenstraße 13.

Ein hübsch möblirtes **Zimmer** ist an einen event. zwei bessere Herren auf 1. Juli zu vermiethen. Näheres bei
Friedrich Mühl am Marktplatz.

Ein schön möblirtes **Zimmer** an einen besseren Herrn auf 1. Juli oder später zu vermiethen
Hauptstraße 62. parterre.

Zöpfe! Haarketten! Loose!

Empfehle mich im Anfertigen sämmtlicher Haararbeiten als: Zöpfe und Schlicks von 2 Mk. an, sowie Haarketten, Brochen, Haarkreuze, Bouquets, u. s. w. Defekte Haararbeiten richte wieder billig her. Empfehle mein reichhaltiges Lager in allen Partümerien, besonders Schuppenpomade, à Topf 80 Pfg., vorzüglich gegen das Ausfallen der Haare und die so lästigen Schuppen und Flechten. Erfolg garantirt. Zugleich empfehle Pforzheimer Bäcker-Ausstellung-Loose à 1 Mk., Hauptgewinne 3000 und 1000 Mk. in baar Geld. Sehr günstige Gewinn-Chance. Ziehung am 4. Juli. Um geneigten Zuspruch bittet
Karl Mösch, Friseur,
Durlach b. Bahnhof.

Sauerkirschen

zum Einmachen hat zu verkaufen
Carl Steinmetz,
Weinhandlung.

Freiw. Feuerwehr Durlach.

Korpsbefehl.

Kommenden **Sonntag den 1. Juli** findet im Schulhof der höheren Töchterschule eine Instruktion über die mech. Leiter statt, wozu die Mannschaften des 3. und 4. Zuges von 7—8 Uhr, die Mannschaften des 5. und 6. Zuges von 8—9 Uhr zur Stelle sein müssen.

Anzug: Dienstanzug, umgeschnallt in Mütze.

Durlach, 28. Juni 1900.

Das Kommando:
Karl Preiß.
Herm. Bull.

Militär-Verein.

Die Kameraden werden eingeladen, sich nächsten **Sonntag den 1. Juli** zahlreich an der **Einweihung des Kriegerdenkmals in Berghausen** zu betheiligen. Antreten Nachmittags 1⁵⁰ Uhr am Bahnhof, von wo 1⁵⁵ Uhr die Abfahrt erfolgt.

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein.

Nächsten **Sonntag, 1. Juli,** Nachmittags 3 Uhr, veranstalten wir im Garten der „Karlsburg" ein

großes Gartenfest

mit Musik, Gesang, Preisschießen, Volks- und Kinderspielen (Topfschlagen, Wurstschnappen, Bretzelhaschen, Polonaise ꝛc.).

Wir laden hierzu unsere verehrl. Mitglieder mit ihren werthen Familienangehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins zu recht reger Theilnahme freundlichst ein.

Der Vorstand.

Waldkirschen

zum Brennen kauft jedes Quantum die Branntweinbrennerei von

Ernst Derrer.

Milchschweine

werden abgegeben
Hofgut Hohenwettersbach
bei Durlach.

---

20 000 Rothe Betten

wurd. vers., ein Beweis, wie beliebt m. **Betten** sind. Ober-, Unterbett u. Kissen 12½, **prachtv. Hotelbetten** nur 17½, **Herrschaftsbetten** 22½ ℳ. Preisliste gratis. Nichtpass. zahle Betr. retour. **A. Kirschberg, Magdeburg,** City-Hotel.

Tüchtiger

Kernmacher

für dauernd bei hohem Lohn gesucht.
Herdfabrik und Eisengießerei
Wertheim a. M.
Wilhelm Kress.

Ein Mädchen vom Lande

findet sogleich Stelle. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Zu dem Gauturnfeste am 8. und 9. Juli werden **3 Aushilfs-Aufwärterinnen** gesucht.

Waldhorn Durlach.

---

12 Mädchen finden sofort gute Stellung in Privat, Küche und Wirthschaft (Kellnerinnen) durch das Bureau hier

Hauptstraße 12, 2. Stock.

Eine größere **eiserne Kinderbettstatt** ist zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Möbel auf Credit.

Zum Quartalwechsel
empfehle ich
in größter Auswahl
Möbel, Betten & Polsterwaaren
in allen Preislagen
auf Theilzahlung
zu billigsten Preisen bei reellster Bedienung.

Günstige Gelegenheit
zum Einkauf
completter Ausstattungen
in allen Preislagen.
Anzahlung ein kleiner Theil.
Bequemste Abzahlung.

M. Tannenbaum,

Karlsruhe, Kreuzstraße 16.

Vertreter für Durlach und Umgebung:
Wilhelm Kleemann, Amalienstraße, gegenüber dem Amalienbad.

Grüner Hof.

Sonntag den 1. Juli:

GARTEN-CONCERT.

Im Darmstädter Hof

Sonntag den 1. Juli:

GROSSES KONZERT

der beliebten Spezialitäten-Truppe **Geschw. Othello Bindaro.**
Neues Programm — lex Heinze.
2 Damen, 3 Herren. — Anfang Nachmittags 3 Uhr u. Abends 8 Uhr.
Es ladet höflichst ein **Fr. Kratz.**

Zur guten Quelle.

Sonntag den 1. Juli:

Grosses Konzert

bei Ausschank eines prima Stoffes **Lagerbier** und reichhaltigem **Buffet,** wozu freundlichst einladet

Johann Bauer, Bierbrauer.

Lesegesellschaft Durlach.

Generalversammlung
Mittwoch den 4. Juli. Amalienbad.

Beim Quartalwechsel

bringe mein großes Lager in **Rastatter Kochherden** neuester Konstruktion, **Kochgeschirren,** oxydirt, emaillirt, verzinnt und geschliffen, **vollständigen Kücheneinrichtungen, transportablen Waschkesseln, Gaskochherden etc.** in empfehlende Erinnerung.

K. Leussler, Lammstraße 20 a.

Junge Hahnen & Enten,

lebendfrische
Blaufelchen, Schellfische, Steinbutt,
Reh.
Malta- & ital. Kartoffeln
eingetroffen bei
Oskar Gorenflo, Hauptstraße 3.

Hammelfleisch

wird ausgehauen bei

Friedrich Raub, Metzger.

Karl Weiss zum Pflug

empfiehlt
prima weißen Pfälzer,
per Liter 50 ₰, ½ Liter 30 ₰.

Achtung!

Meinen geehrten Tanzschülern vom Frühjahrs-Kursus zur Nachricht, daß am Sonntag Nachmittag der **Ausflug nach Grötzingen,** Gasthaus z. Bären, stattfindet. Achtungsvoll

Wilh. Klenert, Tanzlehrer.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem so plötzlichen Hinscheiden unseres lieben Gatten, Vaters, Großvaters und Onkels, sowie für die ehrende Leichenbegleitung und Blumenspenden sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Durlach, 30. Juni 1900.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Familie Eisinger.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode unseres lieben Kindes sprechen wir den innigsten Dank aus.

Durlach, 30. Juni 1900.
Familie **Karl Bauer.**

Evangel. Vereinshaus.

Sonntag	11	Uhr:	Sonntagsschule.
„	8	„	Bibl. Vortrag.
Montag	8	„	Betstunde.
Dienstag	½9	„	Jünglingsabend.
Mittwoch	½9	„	Gesangstunde.
Donnerst.	8	„	Bibelstunde.
Freitag	8	„	Sonntagsschulvorber.

Friedenskapelle.

Vormittags ½10 Uhr: Antrittspredigt Herr Prediger Deeg. Vormittags 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachmittags 2 Uhr: Jungfrauenverein. Nachmittags 5 Uhr: Predigt: Herr Prediger Deeg. Abends 8 Uhr: Jünglingsverein. Montag Abend ½9 Uhr: Gesangstunde, gem. Chor. Donnerstag Abend ½9 Uhr: Gebetsversammlung.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dubs, Durlach.

Hiezu eine Beilage.